



SOHO

IN OTTAKRING

JENSEITS DES UNBEHAGENS

VOM ARBEITEN AN DER GEMEINSCHAFT

WERKZEUG
GESPRÄCHE
2017

WWW.SHOINOTTAKRING.AT

JENSEITS DES UNBEHAGENS

VOM ARBEITEN AN DER GEMEINSCHAFT

Wenn der Boden wankt und sich die Angst um eine sichere Zukunft wie ein Feuer ausbreitet, dann ist das zarte Flämmchen, das für Demokratie steht, im Herzen vieler Menschen am erlöschen. Es wächst das Unbehagen und damit die Kraft der gesellschaftlichen Spaltung, die dazu führt, die Anderen, die Schwächeren, auszuschließen. Wenn das die Realität ist, verlieren am Ende alle.

Der Wert von Demokratie kommt mit handfesten Dingen: Bildung, Perspektive, soziale Zugehörigkeit, Qualität der Arbeit. Demokratische Werte erscheinen aber angesichts der vielen Krisen, die das Leben der Menschen in unterschiedlicher Heftigkeit berühren, zunehmend sinnentleert und in Frage gestellt. Ist die Demokratie zu retten?

Die Komplexität der Fragen um die Zukunft und die Herausforderungen, die zukünftige Generationen erwarten, sind – auch angesichts der medialen Überflutung – nicht mehr überschaubar. Denn jedes Thema, jedes Problem steht in einer oft ungeahnten Vielzahl an Zusammenhängen.

Andererseits ist es erstaunlich, wie schnell ein System der Interdependenzen zusammenzubrechen droht, wenn die

Rädchen ins Stocken geraten, sei es durch Naturgewalten oder endlose Macht- und Ressourcenkonflikten wie im Nahen Osten und in Nordafrika. Die Folgen – Entwurzelung, Flucht, Radikalisierung, Armut, Tod – bekommen alle zu spüren.

Wenn sich eine demokratisch organisierte, „heile“ Welt bedroht fühlt, wenn ein Nationalstaat in den Strudel des Weltgeschehens gerät, enttarnt sich das neoliberale System, das sich, solange die Verhältnisse halbwegs komfortabel sind, gar nicht bloßstellen will. Denn es will unter dem Deckmantel der Demokratie und solange es geht, alles verschlingen. Zu neokolonialen Praktiken gehören Ausbeutung und Ressourcenvernichtung ebenso dazu.

2017 wird sich SOHO in Ottakring angesichts wachsender Skepsis über Gegenwart und Zukunft der demokratischen Gesellschaft mit folgenden Fragen beschäftigen:

Welche Spielräume können in unserer Gesellschaft entstehen, die jenseits der Logik des Wettbewerbs und der Verdrängung, auf Formen der Inklusion basieren?

Schaffen die sehr ungleichen Zugänge zu Arbeitsverhältnissen eine „Demokratie für Auserwählte“, und wird Demokratie nur noch ein Traum von sozialer Gerechtigkeit sein, weil sie keinen Nährstoff findet?

Jenseits des Unbehagens lauert eine große Sehnsucht: das Leben in Gemeinschaft zu gestalten.

KOOPERATIONEN 2017

Der Verein **stadt:wurzel – Förderung und Austausch kultureller Vielfalt durch Wissenschaft und Kunst** vernetzt gesellschaftspolitisch interessierte Menschen aus Wissenschaft und Forschung, Wirtschaft, Kunst, Politik und Zivilgesellschaft. „Durch handeln werden Visionen zum Leben erweckt.“

Ethnocineca – International Documentary Film Festival Vienna (4/5–10/5/2017) ist seit vielen Jahren Kooperationspartner von SOHO in Ottakring. 2017 zeigt ethnocineca als Einstieg in jedes Werkzeug-Gespräch einen themenbezogenen Kurzfilm.

Community College: How To Live Together / Kunsthalle Wien
Vor den Werkzeuggesprächen am 8. Juni und am 14. September finden vorbereitende Besuche der Ausstellung „How to Live Together“ (25/5–15/10/2017) in der Kunsthalle Wien im Museumsquartier statt. Einige der in den Kunstwerken angesprochenen Themenfelder können als Bausteine – Bildmotive, Begriffe und Fragen – in die anschließenden Werkzeuggespräche mitgenommen werden.
Weitere Programminformationen: www.kunsthallewien.at

Veranstaltungsreihe HEUSCHNITT

KünstlerInnen aus der Umgebung geben Einblick in ihr Schaffen. HEUSCHNITT ist 2014 aus einer Initiative von Elisabeth Drucker, Andi Pianka und Stefan Peter, Bewohner_innen des Sandleitenhofs, entstanden.

Termine Di 21. 3. / Di 25. 4. / Di 23. 5. / Di 20. 6. / Beginn 19h

Ort SOHO-Projektwerkstatt im Sandleitenhof,
Rosa-Luxemburg-Gasse 9, 1160 Wien

www.sohoinottakring.at/aktuell

WERKZEUG GESPRÄCHE 2017

Arbeit ist ein zentraler Begriff der Menschheit, der sich im Laufe der Geschichte grundlegend gewandelt hat. Um kaum einen Begriff ranken sich so viele kontroverse Theorien, Diskussionen, Welt- und Leitbilder. Gegenwärtig befindet sich unsere Arbeitswelt in rasch fortschreitendem Wandel: Eine klare Trennung zwischen Arbeit und Freizeit schwimmt immer mehr, „stabile“ Erwerbsbiografien werden brüchiger und Industriearbeit verschwindet zunehmend aus dem städtischen Alltag.

Das im Jahre 2011 von SOHO in Ottakring initiierte Format der **Werkzeug-Gespräche** wird 2017 weitergeführt. Zu den 5 Werkzeug-Gesprächen unter dem Titel **arbeits:alltag** werden Menschen aus unterschiedlichen Lebens- und Arbeitsbereichen eingeladen, ins Gespräch zu kommen. Die Werkzeug-Gespräche werden in einer Weise inszeniert, dass die Hierarchie zwischen Expert_in und Zuhörer_in mühelos aufgebrochen werden kann.

Wir laden alle ein, unser kleines kulinarisches Angebot im Sinne des **Potluck*** auch mit Schmankerln zu ergänzen. Ein gedeckter Tisch wartet darauf, gefüllt zu werden!

arbeits:alltag
**Fünf Werkzeug-
Gespräche über
Umbrüche
der Lebens- und
Arbeitswelten in
urbanen Räumen**
**Konzept
In Kooperation
mit dem Verein
stadt:wurzel**

* Potluck hat viel mit Teilen und gegenseitiger Wertschätzung zu tun. Als einer der Ideengeber dieses Potluck wird der Potlach angesehen. Ein Potlach ist ein Fest nord-amerikanischer Indigener der Pazifikküste. Bei diesem werden in ritueller Weise Geschenke verteilt oder ausgetauscht.

DEMOKRATIE NEU DENKEN – WIE GEHT DAS?

Rechtspopulismus, seine Mythen, die Rolle der Medien und die soziale Frage

Wie können wir gemeinsam daran arbeiten, Demokratie neu zu denken? Wie kann Demokratie funktionieren, wenn nicht alle mitbestimmen dürfen? In einer Epoche von Wirtschafts- und Finanzkrisen mit immens hoher Arbeitslosigkeit ist soziale Gerechtigkeit immer mehr eine Frage für die Stabilität unserer Demokratie.

Um die Chance nutzen zu können, Demokratie neu zu denken, gilt es zu allererst, sich die eigene Situation bewusst zu machen und eigene Interessen formulieren zu können. Es geht darum, Demokratie neu zu lernen und mit zu gestalten.

Aber wie beeinflusst dies „unsere“ aktuelle Demokratie und wie können wir Handlungs- und Kommunikationsstrategien gegenüber rechtspopulistische Mythen entwickeln?

Kazova

Der Film bringt uns zurück in das Istanbul im Jahr 2013, die Zeit der Gezi-Proteste. Die Arbeiter_innen der Textilfabrik Kazova werden auf Urlaub geschickt, als sie zurückkommen ist die Fabrik geschlossen. Nun kämpfen sie um ihre Rechte und besetzen die Fabrik.

01

Termin
Donnerstag
20. April,
19.00 Uhr

Ort
SOHO-Projekt-
werkstatt, Rosa-
Luxemburg-Gasse 9

Erzähler
Alexander Pollak
(SOS Mitmensch),
u.a.

Kurzfilm
Kazova von
Francisco Ferreira,
Portugal 2015,
30 Min. OmeU

WER KÜMMERT SICH UM UNS?

Über die Zukunft der „Care“ Arbeit

Sorgen und Versorgen sind Tätigkeiten, die der Sicherung der menschlichen Grundbedürfnisse dienen und einen großen Anteil sozialer Beziehungen ausmachen – im privaten wie auch im beruflichen Rahmen der Dienstleistung. Versorgungsarbeit, oder auch „Care“ Arbeit genannt, ist überall, in der Kinderbetreuung und in der Altenpflege, in der Nachbarschaftshilfe und bei der Hausarbeit. Doch zwischen der Allgegenwärtigkeit von Versorgungsarbeit und der Wahrnehmung ihrer Bedeutung gibt es eine große Lücke, über die gesprochen werden sollte.

Limpiadores

Auf der Flucht vor sozialer und politischer Instabilität in ihren Heimatländern wandern viele Lateinamerikaner_innen nach GB aus. Sie suchen nach Arbeitsmöglichkeiten und einem sicheren Umfeld, um ihren Kindern ein besseres Leben zu ermöglichen. Vor Ort sehen sie sich mit Diskriminierung, Ausbeutung und sozialer „Unsichtbarkeit“ konfrontiert. Der Film fängt das Leben dieser Wanderarbeiter_innen ein, die am Rande der Gesellschaft von London in Outsourcing-Unternehmen als Reinigungspersonal arbeiten.

02

Termin

Donnerstag

18. Mai

19.00 Uhr

Ort

**Waschsalon im
Sandleitenhof,
Liebknechtgasse 5**

Erzählerin

**Dr. Katharina Mader
(Inst. für Institutionelle & Heterodoxe
Ökonomie, WU
Wien), u.a.**

Kurzfilm

**Limpiadores von
Fernando González
Mijtjans, GB 2015,
39 min. OmeU**

MIGRATION UND DAS RECHT AUF ARBEIT

Über die prekären Arbeitssituationen von Migrant_innen und Asylwerber_innen



03

Migrant_innen in Österreich haben häufig keinen freien Arbeitsmarktzugang und müssen oftmals undokumentiert oder (schein-)selbstständig arbeiten.

Besonders sichtbar wird dies bei Asylwerber_innen, welche die Auswirkungen dieses Systems besonders deutlich spüren. Denn Asylwerber_innen dürfen nur in der Saisonarbeit, in der Landwirtschaft sowie im Tourismus selbstständig oder gemeinnützig tätig sein. Diese Situation wird leider oftmals ausgenützt, doch auch Migrant_innen haben Arbeitsrechte.

Modou, Modou

Der Kurzdokumentarfilm „Modou Modou“ erzählt vom Alltag, den Hoffnungen und Sehnsüchten von Migrant_innen. Virginia Machado begleitete einen senegalesischen Marktarbeiter in London und porträtiert damit eine Leben vieler Migrant_innen, die weit weg von ihren Familien versuchen die Lebensumstände ihrer Angehörigen zu verbessern.

Termin
Donnerstag
8. Juni
19.00 Uhr

Ort
Alte Milchtrinkhalle,
Kongresspark

Erzählerin
Sandra Stern,
(basisgewerkschaftliche und antirassistische Aktivistin,
UNDOK), u.a.

Kurzfilm
Modou, Modou von
Virginia Machado,
GB, Spanien 2013,
11 Min. OmeU

ARBEIT UND GLOBALISIERUNG

Was unser Handeln weltweit bewirken kann



Internationalisierung ist nichts Neues in der Arbeitswelt - aber sie hat eine neue Qualität bekommen. Globalisierung wirkt sich heute auf allen Ebenen der Arbeit aus, wie etwa in der Steuerung der Betriebe und Wertschöpfungsketten, in den Unternehmenskulturen, im Inhalt der Arbeit an allen Arbeitsplätzen, in den geforderten Qualifikationen und den zu bewältigenden Belastungen.

Dies geht mit erheblichen Veränderungen von Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen in traditionellen Hochlohn- und in Niedriglohnländern einher. Doch welche Auswirkungen hat dies vor allem auf die Menschen in den Ländern des Globalen Südens und welche Möglichkeiten gibt es, Ausbeutung und Lohndumping entgegen zu wirken?

Cast in India

Allgegenwärtig scheinen die unzähligen Kanaldeckel in den Straßen von New York. Natasha Rahejy geht in ihrem Film deren Ursprung in der Ferne nach. Harte Arbeit wird zum eindringlichen Erlebnis. Konzentrierte Beobachtungen, die ein sinnieren über globale Zusammenhänge von Arbeit und Produktion und die damit verbundenen disparaten Lebensumstände erlauben.

Termin

Donnerstag
14. September,
19.00 Uhr

Ort

Alte Milchtrinkhalle,
Kongresspark

Erzähler

Stefan Grasgruber-
Kerl (Südwind), u.a.

Kurzfilm

Cast In India von
Natasha Raheja,
Indien, USA 2014,
26 Min. OmeU

LEBEN UND ARBEITEN IM WANDEL

Utopien des Zusammenlebens

Unser gegenwärtiges Wirtschaftssystem vermag nicht das Potential an arbeitswilligen Menschen auf eine produktive und wohlstandsorientierte Weise einzusetzen. Im Alltag werden als Arbeit all jene Tätigkeiten verstanden, die für andere gemacht und anschließend entlohnt werden. Im Sprachgebrauch setzen wir den Begriff Arbeit der Bedeutung von Erwerbsarbeit gleich. Es macht jedoch Sinn, den Begriff Arbeit weiter zu denken.

Es braucht eine gemeinsame Vision für Solidarität, Menschenwürde, Mitbestimmung und Transparenz, ökologische Nachhaltigkeit sowie sozialer Gerechtigkeit. Neue Ideen wie die der „Gemeinwohl Ökonomie“ und der „Commons“ Bewegung bieten Lösungen für das 21. Jahrhundert.

EVVIVA FUTURISTA - Hoch lebe der Futurist

Ein Kurz-Dokumentarfilm über die Interaktion zwischen Mensch und Maschine in der gegenwärtigen Arbeitswelt. Anhand von Berufen wie Metallgießer, Wissenschaftler, Büroangestellte, etc. wird der Frage nachgegangen, inwieweit die Technisierung unserer Berufswelt, bzw. Gesellschaft vorangeschritten ist.

05

Termin

**Donnerstag
9. November,
19.00 Uhr**

Ort

**Altes Kino,
Liebknechtgasse 32**

Erzählerin

**Brigitte Kratzwald
(Sozialwissenschaftlerin
und Aktivistin), u.a.**

Kurzfilm

**EVVIVA FUTURISTA-
Hoch lebe der
Futurist von
Christopher Stöckle &
Stefan Sick,
Deutschland 2011,
10 Min. OV**

PROGRAMM 2017

- **5 Werkzeug-Gespräche „arbeits:alltag“**
Termine 20. April, 18. Mai, 8. Juni, 14. September, 9. November
- **Fotoausstellung zum Thema Arbeiten im Wandel**
Eröffnung 24. Oktober 2017
Ausstellung 25. Okt.–12. November 2017
Ort Altes Kino, Liebknechtgasse 32

Die Ausstellung will jenseits von Statistik das Format des künstlerischen Porträts und der Erzählung aufgreifen. Die Ausstellung visualisiert somit exemplarisch eine Vielfalt von Lebensentwürfen, die sich im Spannungsfeld zwischen struktureller Benachteiligung, dem Mut zur (Selbst-)Hilfe und biografisch bedingter Lebenssituation bewegen – ohne Vorurteil und ohne Anklage. Sie bietet der Betrachterin/ dem Betrachter Raum für differenzierte Wahrnehmung von Arbeit und regt dazu an, sich im Verhältnis selbst zu reflektieren.

Durch die Ausstellung werden auch vier Führungen – eine davon für Schüler_innen – angeboten.

Künstler_innen: Belinda Kazeem, Wolfgang Krammer, honey&bunny, Anna Ceeh & Iv Toshain

„Jenseits des Unbehagens. Vom Arbeiten an der Gemeinschaft“
findet im Juni 2018 im Rahmen des Festivals SOHO in Ottakring eine Fortsetzung.

Erläuterung:

OV - Originalfassung, OmeU - Original mit englischen Untertitel

Konzept 2017
Ula Schneider,
Marie-Christine Hartig,
Hansel Sato

Foto Paul Sturm
Grafik Caterina Krüger
Technik prilfish

Ein Projekt von
SOHO in Ottakring
www.sohoinottakring.at
contact@sohoinottakring.at



* ab Sept. Linie 2!

Mit Unterstützung von:



BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH
KUNST UND KULTUR



In Kooperation mit:

stadt:wurzel

ethnocineca 



WIEWOCHE
www.wienwoche.org